

Eine Weihnachtsgeschichte 2023

La Fuerza – Der Weg des Ozelot

Text: Nicolas Fandrey

Illustration: Jessica Schinz

Ein Ozelot streift durch den Wald,
auf ihm sitzt eine Lichtgestalt,
sein Name „La Fuerza“ ist,
er ist es, den die Welt vermisst.



Sein Fell ist weiß fast wie der Schnee,
die Lichtgestalt es ist die Fee,
sie reitet auf ihm durch die Nacht,
hat bei sich eine wertvoll' Fracht.

Das Ziel es liegt in weiter Fern,
sie folgen dabei einem Stern,
der sie zu einem Mädchen führt,
das sie im Herzen tief berührt.

Die Fee spürt ihre Traurigkeit,
und auch, dass es ist bald soweit.
Sie hört den Ruf der Freiheit laut,
der fest auf Ihren Glauben baut.

So reitet weiter sie geschwind,
doch stärker wird der eisig Wind,
dann fängt es noch zu schneien an,
der Weg scheint hart und ewig lang.

Der Ozelot bleibt plötzlich steh'n,
und will kein' Schritt mehr weiter geh'n,
die kleine Fee, sie atmet ein,
und fühlt sich plötzlich ganz allein.

„Was ist es, was uns stets antreibt?
Was ist es, wenn wir geh'n, was bleibt?
Ist es der Mensch oder das Geld,
was uns're Welt zusammenhält?“

Dann raschelts im Gebüsch ganz leis',
hervor kommt, was hier keiner weiß,
ein Puma und ein Jaguar,
der Ozelot spürt die Gefahr.

Doch auf der Katzen Rücken breit,
zwei Mädchen sitzen ganz befreit,
die eine groß, die and're klein,
als müsste es genauso sein.

Die Fee schaut zu und ist verzückt,
wer ist es, der sie da beglückt,
der Jaguar, er ist „Amar“,
er weiß dass Liebe sie ist wahr.



Der Puma „Esperanza“ heißt,
weshalb er keine Menschen beißt,
komplett sie nun zusammen sind,
zu retten dieses kleine Kind.

Der Ozelot, er dreht sich um,
knurrt leise und wird danach stumm,
dann rennt er los, so schnell er kann,
direkt d'rauf zu auf einen Hang.

Dann über Berge und durch Wälder,
in tiefen Schnee und flache Felder,
Fuerza kennt sein wahres Ziel,
er weiß von ihm es hängt ab viel.

Die andr'en beiden folgen ihm,
denn nur gemeinsam und als Team,
sind sie zu allem stets bereit,
kein Berg zu hoch, kein Weg zu weit.

Als sie die Stadt erreichen dann,
da waten sie durch tiefen Schlamm,
bis dass vor einem Fenster sie,
hör'n lauschend eine Melodie.



Aus einer Flöte lieblich klingt,
als ob durch sie das Mädchen singt,
ein Lied, was einen tief berührt,
und jeden zu sei'm Herzen führt.

Die Fee, sie fliegt zum Fenster hin,
kann spüren, wo er liegt der Sinn,
vom Leben hier auf uns'rer Welt,
kann spüren, was zusammenhält.



**Du brauchst nur Liebe, Hoffnung, Kraft,
mit Ihnen man fast alles schafft!**

Dann maunzt es vor dem Fenster laut,
dass man bekommt ne' Gänsehaut,
und glühend rot der Horizont,
die Mädchen schreien: „ Schaut sie kommt!“,

Die Fee sie fragend blickt aufs Haus,
'ne Tür fliegt auf, sie rennt hinaus,
man sieht ihr Strahlen im Gesicht,
ihr Wesen weiß gehüllt in Licht.

Dann Tränen rollen rund und dick,
ganz klar und rein dennoch ihr Blick,
geht sie zu „La Fuerza“ hin,
und streichelt ihn ganz sanft am Kinn.

„Ich danke Dir von Herzen sehr,
ich fühlte mich doch anfangs leer,
bis Du Dich auf den Weg gemacht,
in dunkler und auch kalter Nacht.“



So reiten sie zusammen los,
denn heute ist ein Fest gar groß,
drei Mädchen voller Euphorie,
im lieblich Klang der Melodie.

Dann sagt das Mädchen laut und klar:
„Das Weihnachtsfest es wird heut wahr,
Ich danke euch von Herzen sehr,
dass ihr mir seid gefolgt hierher.

Die Freiheit ist ein hohes Gut,
d'rum seid stets voller frohem Mut,
glaubt fest an sie, gebt niemals auf,
doch bleibt nicht steh'n und wartet drauf.“

Der Regen prasselt leise nieder,
es ist die Zeit die kommt nicht wieder,
ein jeder weiß das doch bleibt stumm,
und fragt lieber nach dem warum?

Manche Dinge begreift man erst, wenn man
jemanden kennt, dem etwas derartiges
wiederfährt.

Jessica und ich illustrieren und schreiben die
Weihnachtsgeschichte jedes Jahr, um
Menschen mit Freude zu erfüllen. Das ist
unser Lohn.

Wenn sich dennoch jemand gerne erkenntlich
zeigen möchte, so kann er für Katharina
Maichle, welche seit nunmehr 2 Jahren im
Gefängnis in Venezuela sitzt, gerne eine
Spende für die Prozesskosten anweisen.
Wir würden uns von Herzen in Ihrem Namen
darüber freuen.

Andrea Schmid (Katharinas Mutter)
IBAN: DE4064050000001621512
Betreff: Katharina Maichle